Initiative - The Foundation of Democracy

. . . and 170 years later all of these honorable men would have shaken their heads if they could see what has become of their glorious foundation. In the name of democracy one has convinced the American People that little Germany was going to attack the great and mighty U. S. A. The free sons of a free nation were shipped like cattle to Europe and hundreds of

30 DAYS ON LEAVE..

Boy, oh boy! wouldn't that be nice?

LAWS AND RIGHTS FOR THE PRISONER OF WAR

According to the Hague Convention 1907 and Geneva Convention 1929

1. The very moment an Allied soldier surrenders or is taken prisoner he stands under the protection of the Hague and Geneva Convention. His soldierly honour will be respected to the fullest extent.
2. Prisoners of war will be brought as quickly as possible to the first transit camp far enough away from the danger zone to guarantee his personal safety.
3. Prisoners will receive the same rations in quantity and quality as members of the German army as well as being permitted to receive an unrestricted number of packages and letters from home. Prisoners who are wounded or ill will receive the same good care in German Hospitals as German soldiers.
4. Prisoners of war may keep their awards of honour and valuables. Only officers of the camps will confiscate the money of p. o. w. s, whereupon a receipt for such must be given.
5. The camps for prisoners of war have sleeping rooms — bedsteads and other accomodations equivalent to those of a German garrison.
6. According to the Geneva Convention prisoners of war will not be made subject of reprisals as well as being secluded from public curiosity. At the end of the war prisoners will be sent home as soon as possible.

GERMANY TOO HAS UNDERSIGNED THE HAGUE AND GENEVA CONVENTION AND SHALL CONTINUE AS WELL TO RESPECT EVERY ADDITIONAL AGREEMENT OF THE INTERNATIONAL RED CROSS.

Volksgrenadiere

DER 183. DIVISION

Unser Panzerpflug ist keine Geheimwaffe. Wir Amerikaner zeigen Euch offen unsere Waffen.

Unsere stark bewaffneten Panzerpflüge begraben viele von Euch lebendig in Euern Schützenlöchern. — Lt. Schneps befahl den Männern des 1. und 3. Zuges (6./343. I.R.) die Pflüge einbrechen zu lassen und die nachfolgende amerikanische Infanterie anzugreifen. So wurden rund 60 Mann wehrlos in ihren Erdlöchern stehend zugedeckt. Lt. Schneps ist für ihren Tod alleinverantwortlich. Ihr Tod hat ihm das E.K.1 eingebracht.

Eure beste Abwehr gegen Panzerpflüge:

Setzt V2* ein!

*V2 bedeutet beide Arme zur ehrenvollen Übergabe zu erheben.

CPH 2

Kein Ersatz, kein Entsatz

Selbst die kürzlich gross angelegte deutsche Gegenoffensive war nicht gross genug angelegt. Deswegen blieb sie auf halbem Wege liegen. WARUM? W e i l V-1 und V-2 weder Artillerie noch Luftwaffe ersetzen können — w e i l das deutsche Verkehrs- und Eisenbahnnetz systematisch von der alliierten Luftwaffe bombardiert wird — w e i l es an Sprit fehlt. Am 25.12. schossen amerikanische Jabos 97 LKW's und ihre erbeuteten Treibstoffkanister in Brand. Vom 16.-29.12. vernichteten die Amerikaner 2979 deutsche Fahrzeuge; 981 weitere wurden schwer beschädigt. Allein am 2. Januar wurden 188 deutsche Flugzeuge abgeschossen.

Laufender Ersatz an deutschen Panzern, Flugzeugen, LKW's und Sprit ist unmöglich. Entsatz für anderwärts eingesetzte GVH's, bunt zusammengewürfelte „Kampfgruppen" und „Alarmkompanien" bleibt aus. Denn die in der deutschen Gegenoffensive gefallenen und gefangenen, kampferprobten Truppen gehen nie wieder in den Einsatz.

BEHANDLUNG VON KRIEGSGEFANGENEN

1. Auf Grund des Genfer Abkommens werden Kriegsgefangene anständig behandelt, wie es tapferen Gegnern gebührt.

2. Nach Gefangennahme werden die Angehörigen von Kriegsgefangenen durch das Internationale Rote Kreuz benachrichtigt. Keine andere Namensveröffentlichung erfolgt.

3. Kriegsgefangene erhalten gute und reichliche Kost. Verwundete und Kranke werden in alliierten Lazaretten wie unsere eigenen Soldaten gepflegt.

4. Kriegsgefangene können monatlich vier Briefe und vier Karten schreiben. Post aus der Heimat ist unbeschränkt.

5. Nach Beendigung des Krieges werden Kriegsgefangene sobald wie möglich in die Heimat zurückgeschickt.

CPH 20

Die deutsche Führung hilft Dir nicht. Man sagt Euch, es fehle am rechten Kampfgeist. Tatsache ist, dass es unter anderem an Flugzeugen und Schwerwaffen fehlt. Tapferkeit allein ist kein Ersatz für fehlendes Kriegsmaterial. Die alliierte Materialüberlegenheit ist zu gross.

Der deutsche Volksmund hat ein wahres Wort geprägt. Du musst Dir selber helfen. Rette Dich vor dem Schrecken des sechsten Kriegswinters. Je früher Du entkommst, desto früher ist der Krieg für Dich vorbei, und Du kannst gewiss sein, nach Kriegsende Heimat und Angehörige wiederzusehen.

THE WHITE FEATHER FOR GENERAL DOOLITTLE

The people of Dresden, including the prisoners of war and the foreign workers hereby award the:

ORDER OF THE WHITE FEATHER AND SYMBOL OF YELLOW HEART

to Lieutenant-General James Doolittle, of the United States Air Force

for conspicuous cowardice and conduct thoroughly becoming sadist.

During the first five years of the present war, the German city of Dresden, a city totally devoid of any industry but containing many artistic monuments, remained practically undamaged by the war. It contained no objectives of military or economical interest.

With the Bolshevik break-through on the Eastern Front, Dresden became an important point of passage for the suffering population of the East, in particular of Silesia. More than 85% of these refugees were women and children, the remaining 15% old men or badly crippled war inva-

G2/D/5

Der letzte Versuch

WARUM musste die Gegenoffensive unternommen werden? (1) Weil die deutschen Reserven an Mann und Kriegsmaterial in der Zermürbungsschlacht zwischen Emmerich und Basel planmässig zerhämmert wurden. (2) Weil Deutschlands Sprit-Vorräte fast erschöpft waren. Vorräte mussten erbeutet werden. (3) Weil Himmler sah, dass sich das deutsche Volk der Zwangsevakuierung immer stärker widersetzte und sich nicht verschleppen liess.

WARUM musste die Gegenoffensive fehlschlagen? (1) Weil Rundstedt nicht genügend Panzer, nicht genügend Flugzeuge, nicht genügend Geschütze besass, um einen erstklassigen Plan zu verwirklichen. (2) Weil neben Elitetruppen halbgeschulte Grenadiere ins Treffen geworfen wurden. (3) Weil die SS-Führung versagte. Manteuffel hatte seinen Teil getan. Er vertraute auf die Panzer-SS. Aber Sepp Dietrich versagte. (4) Weil V-1 und V-2 als Artillerie- und Luftwaffe-Ersatz fehlschlugen. (5) Weil die Alliierten allein an einem Tag 6 000 Kampfflugzeuge zur Unterstützung ihrer Truppen in die Schlacht werfen konnten.

WARUM muss der Landser selbst die Entscheidung treffen?

WEIL DIE DEUTSCHE FÜHRUNG NACH DIESEM LETZTEN, AUCH VOM FEIND ALS GROSSARTIG ANERKANNTEN VERSUCH, SICH SELBST, DER WELT UND DEM LANDSER BEWIESEN HAT, DASS EIN WEITERKÄMPFEN SINNLOS IST.

Z.G. 98

E. G.

Wir bitten um Auskunft !

Ist es wahr,

dass Magenkranke, Augenkranke, Invalide, Ueberalterte, ku-Geschriebene jetzt in die Linien geworfen werden, um, mit einem Karabiner oder einem MG ausgerüstet, dem Ansturm von Panzern und schwerer Artillerie standzuhalten ?

dass diese Mannschaften, die gepflegt und nicht hingemordet werden sollten, eine Ausbildung von 4-6 Wochen bekommen, bevor man sie in die erste Linie wirft, obwohl man ihnen vorher versprochen hat, dass sie nur in Bunkers und in Reservestellung eingesetzt würden ?

dass Flak—, Luftwaffen— und Marinepersonal als Infantrie eingesetzt wird, obwohl man sie noch nicht einmal in der Hantierung der einfachsten Infantriewaffen unterwiesen hat ?

dass Eure Offiziere, die sich immer seltener vorn sehen lassen, jeden zu erschiessen drohen, der eine völlig unhaltbar gewordene Position aufgeben will ?

dass man Euch vorlügt, wir Amerikaner erschiessen Kriegsgefangene, nur um Euch davon abzuhalten, Euer Leben im letzten Augenblick zu retten ?

dass die ϟϟ und SA in Eurem Rücken steht, um Euch niederzuknallen, wenn Ihr Euch nicht von den Kriegsverlängerern in den sicheren Tod treiben lassen wollt ?

dass die Rückzugswege bereits miniert, die Brücken hinter dem Westwall bereits gesprengt werden, weil man Euch schon längst aufgegeben und abgeschrieben hat ?

Das -und vieles mehr- erzählen uns Eure Kameraden, die sich täglich zu Hunderten in ehrenvolle Kriegsgefangenschaft, und damit in Sicherheit, begeben.

Aber wenn das wahr ist,

wenn nur ein Zehntel davon wahr ist,

dann ist jeder, der weitermacht, ein Selbstmordkandidat,

dann werdet Ihr alle von einer verbrecherischen Führung nur benutzt als —

Kanonenfutter !

CT-12

E. G.

5 Minutes to Twelve

Luftwaffe down and out.

German war industry smashed.

Russians threatening Berlin.

The end in sight.

5 Minutes to Twelve

And so nobody wants to be killed in these last five minutes. That's common sense.

Watch your step!

655 Sk 1 c

THE SPECTRE OF THE 22 MILLIONS

Europe or Far East?

Special Article New York Herold Tribune, 9-25-44.

Special reprint for the A. E. F.

I have just returned from a tour of the German front in the course of which I visited the Aachen sector as well as spending some time in and around the Luxemburg area.

Doubtless I will be expected to give you a sensational report of my adventures, but I shall disappoint you, for I am about to discuss a subject which in my opinion is far more sensational than all the adventures on the front put together.

And here it is: WHY IS IT IMPOSSIBLE - FOR DIVISIONAL COMMANDERS AND RIGHT DOWN THE RANKS TO THE MEN IN THE TRENCHES - TO GIVE AN ANSWER TO: "WHY, WHEN ALL IS SAID AND DONE, ARE WE FIGHTING IN EUROPE?" -

I have experienced this wonderful "town conquering" and it is now clear to me why even the more thoughtful soldiers under the intoxicating influence of such an advance does not give much thought to these fundamental questions. For this reason, I find it necessary to examine anew the activating motives why the U. S. entered the war at all.

In 1937 it was already self-evident to the farsighted American that only through initiating a huge war materials campaign would it be possible to alleviate the most pressing social and economic problems - if only on a transitory basis. Consequently, one was then already certain that it was only a matter of time before America must engage in a large scale war, if this plan was to have any justification.

I greeted this development with open heart since the war in the offing would unquestionably be directed against Japan where real important U. S. interests were and are at stake.

Further-more England's war with Germany offered us a magnificent opportunity, to produce large quantities of arms and war materials whose consumption did not

E. E.

The application for relief as reproduced on the reverse side was found in "No-Mans-Land". At this writing nothing can be said regarding the fate of the four soldiers concerned.

How big is your Chance?

Every soldier can reckon approximately how long he will last on the front. Since D-Day very conclusive statistics have been made in regard to American losses.

Accordingly the average "Length of Life" on the front is:

Soldiers	64 days
N. C. O's.	59 days
Platoon leaders	51 days
Com. commanders	48 days

These figures indicate that the average soldier in his respective rank group remains in active front service 48-64 days before he is either killed wounded or taken prisoner. The calculations are based on facts gathered from among American units on the German front. (Furlough and details to the rear have not been taken into account).

In military circles it is expected that the coming Winter-Offensive will decidedly increase the hazards thus cutting these figures to a still lower minimum.

Therefore one is seriously concerned that the example of the 110 US Inf. Regt., where 17 men gave themselves up voluntarily at Aachen will repeat itself on a much larger scale.- The confusion caused by large scale attacks greatly facilitates the running over and the enabling of many to seek details in the rear.-

Do you need an Auto?

It only costs 110 Dollars to own one.

A good-looking car. A comfortable, roomy four-passenger model. Streamlined. Cruising speed of 90 miles an hour. Equiped with radio.

The cheapest and best car in the world.

The standard model in red duce. Also delivered in black upon request.

Where can you buy this car?

Nowhere, now. But all over the world two years from now – in Freetown, Singapore, Capetown, Paris, but especially in Berlin. For that's where it will first be turned out in a big way. 254 cars a minute . . .

Later, it will be even cheaper. At present calculation, it will cost, five years after the first models appear, **exactly $ 44.** f. o. b., Berlin.

But to have this car without delay, you must hurry up and beat Germany. You only have to do half of the job. That's what was agreed on, down there on the Black Sea.

Once Germany's beaten, then in addition to Soviet Russia, Soviet Esthonia, Soviet Latvia, Soviet Lithiania, Soviet Finland, Soviet Poland, Soviet Slovakia. Soviet Hungary, Soviet Rumania, Soviet Bulgaria, Soviet Serbia, and Soviet Croatia there will also be a GERMAN SOVIET REPUBLIC.

There in mammoth factories, under Soviet-Russian direction and with cheap raw-materials from Soviet-Siberia, 40 million cheap but technically incomparable German forced-laborers will supply the whole world.

It won't have much overhead, for they won't need much to eat! Lodging them won't be an expensive problem, for they'll be collectivized. And since production costs will be so low, they'll take over the world markets.

England und Frankreich kämpfen wie EIN Volk!

Ihre Armeen stehen Schulter an Schulter im Schützengraben.

Ihre Kriegsflotten beherrschen gemeinsam die Meere.

Ihre Luftflotten kämpfen Seite an Seite.

Für EINE Sache!

um ihre eigene Freiheit und die Freiheit ganz Europas zu erhalten:

um sich selber und alle Völker Europas von der ständigen Bedrohung durch das Nazi-System zu befreien:

um dauernden Frieden für sich selber und für alle Völker Europas zu erringen.

Für EINE Zukunft —

in der das Nazi-System geschlagen am Boden liegt;

in der Deutschland, zur Freundschaft mit allen Völkern bereit, seinen würdigen Platz findet;

in der Krieg nicht mehr das unabwendbare Schicksal jeder Generation ist.

264

The above reprinted letter was found on Sgt. Jack Zocchi, Serial No 39116283 who died on December 28th in a German first aid station, suffering from a severe wound in the stomach

Mrs. Jack W. Zocchi
153 Medowbrook Av.
San Francisco 16
California U.S.A.

19th. December, 1944

Darling! Hallo Connie!

I wish darkness would fall, because I should get a letter from you today.... I'm back in a foxhole and I be d.... if I can sleep in one. I take that back. I did get a couple of hours this morning, cause my neck sure feels like it. Wish I was home so you could rest it. Goodman and I are in the same hole. I hope you can read this cause my pen ran out of ink again. How's the war news sound back there? I guess it's played up great. To me it seems crazy. Here we are in Germany and I do think the Germans are looking for some kind of peace. So why not give it to them right now? I don't care what anyone will say. We might fight them all the way to Berlin and after we get there we will have to give them something to live on. Or maybe the big shots back home havn't made enough money out of it yet. I feel awful bitter now, Connie

Maybe you can't understand me cause you havn't seen this conflict

But I've

I. Jahrgang Nr. 1 Luftpost-Ausgabe

WOLKIGER BEOBACHTER

Zur ersten Ausgabe.

In Deutschland jetzt, wo Jeder was erzählt,
Wo die Journale selber nur betrügen,
Wo Jedem ein Geständnis abgequält,
Wo Schmach und Schande wachsen mit den Lügen,
Wo Viele raunen, die so brav gehorcht,
Wo Mann und Frau und Kinder nur noch flehen,
Wo Wand und Tür mit bösen Ohren forscht,
Wo wohl der Mut den Menschen kann vergehen,
In solcher Zeit, — wer wird sich da nicht freuen, —
Wenn wir die Wahrheit bringen, — mit dem Neuen.

Unter uns gesagt.

Dem deutschen Volke Nachrichten über das Weltgeschehen zu bringen, ist ein Unternehmen, das weiter keiner Erklärung oder Entschuldigung bedarf. Das Ausland hat seit Jahren mit aufrichtigem Bedauern zugesehen, wie dieses große Volk mit Hilfe des Nazi-Knebels immer mehr und mehr isoliert wurde.

Der „Wolkige Beobachter" glaubt nichtsdestoweniger, daß der Leser eine richtige Zeitung auch dann würdigen wird, wenn sie, anstatt in den Briefkasten gesteckt zu werden, — aus den Wolken zu ihm herabflattert.

Goebbels und seine Jungens.

Der Revolverjournalist Goebbels und die in seiner Lehre schmierenden grünen Jungens mögen die stolze Zunft des deutschen Journalismus zerstört haben, aber den ganz natürlichen Nachrichtenhunger des denkenden Menschen kann man nicht so leicht zertreten.

Eine richtige Zeitung.

So schicken wir also die erste Nummer des „Wolkigen Beobachters" in der vollen Überzeugung, daß es Millionen guter deutscher Leser gibt, die eine neue Zeitung — wenn sie auch klein ist — mit Freuden begrüßen werden; es wird eine Abwechslung sein, nach den schwülstigen und verlogenen Leistungen Jupp Goebbels' und seiner Kleckserhorde von schmarotzenden Schmocks.

Unsere deutschen Leser wollen wissen, wie der Krieg steht und geht — wir werden darüber berichten. Sie wollen wissen, was die Welt über Deutschland sagt und denkt — der „Wolkige Beobachter" wird darüber schreiben.

Aus den Wolken.

Also Kopf hoch! der „Wolkige Beobachter" wird auch in der Zukunft vom Himmel hoch zu Euch herabflattern.

Kurze Nachrichten.

Jede Woche werden 2—4 deutsche U-Boote versenkt.

Finnland besteht darauf seine Neutralität aufrecht zu halten.

Russland bleibt neutral.

Bei Luftangriff auf englischen Konvoi wurden am 21. Oktober 7 von 12 Flugzeugen abgeschossen.

Winterhilfe.

Deutschland braucht in der Hauptsache Rohmaterialien wie Brennstoffe, Mangan, Holz, Gummi, Butter, dazu aber auch eine neue Regierung und Frieden.

Wie von der Niederlassung der russischen Taß-Agentur in der Reichskanzlei mitgeteilt wird, versprechen die Bolschewisten höchstfeierlich, daß sie Brennstoffe, Mangan und Holz werden liefern können.

Die anderen Artikel werden in Deutschland mit eigenen Anstrengungen beschafft werden müssen.

Leihbibliothek.

Hat man in Deutschland

die englische Antwort

auf die Rede Hitlers veröffentlicht?

Verlangt von Hitler die Veröffentlichung des vollen englischen Textes!

Hier folgt ein kurzer Auszug.

Herr Hitler wies alle Friedensvorschläge zurück, bis er Polen überwältigt hatte, so wie er vorher die Tschechoslovakei zu Grunde richtete. Friedensbedingungen, die davon ausgehen, Angriffshandlungen gutzuheißen, können unmöglich annehmbar sein.

Die in der Rede des deutschen Reichskanzlers enthaltenen Vorschläge sind in hohem Maße unklar und unbestimmt; sie sagen nichts über eine Wiedergutmachung des an der Tschechoslovakei und an Polen verübten Unrechts.

Selbst wenn die Vorschläge des Herrn Hitler deutlicher gewesen wären und Hinweise auf die Wiedergutmachung

VELKÁ BRITANIE ČESKÉMU NÁRODU

ČECHOVÉ!

Demokratické národy celého světa sledují s obdivem a sympatiemi váš skvělý boj proti útisku. Ohavné činy nacistických násilníků a zvláště obludy, která se jmenuje Karel Herrmann Frank, vzbudily rozhořčení celého civilisovaného světa.

Buďte trpěliví! Nedejte se vyprovokovati k předčasnému krveprolití.

Dokázali jste nám, jako již tolikráte v minulosti, že váš duch je nepřemožitelný.

Naše společné súčtování s naším společným nepřítelem, kterým jsou brutální Hitlerovi pomocníci, již přichází. Právo je na straně svobodných národů a váš národ bude brzy opět mezi svobodnými národy. Důvěřujte nám; jsme s vámi právě tak jako jsme s vámi byli před dvaceti pěti lety.

PRAVDA ZVÍTĚZÍ.

Das sind Eure Führer!

Deutsche! Ihr geht in diesen Krieg mit Hungerrationen. Ihr habt seit Jahren den Riemen enger schnüren müssen. Jetzt lest was die amerikanischen Zeitungen bringen, über Eure Führer, die an allem Eurem Leid schuld sind.

Die amerikanische Presse veröffentlichte erstmalig am 20. September, mit allen Einzelheiten, einen Tatsachenbericht, in dem enthüllt wird, daß

Göring Göbbels Ribbentrop
Heß Himmler Ley Streicher

durch ihre Strohmänner den ungeheuren Betrag von

RM 142 494 000.-

in Bargeld, Wertpapieren und Lebensversicherungen im Ausland sichergestellt haben.

Die bekannte „Chicago Daily News" schreibt:

„Was auch immer das Schicksal Nazi-Deutschlands infolge dieses Krieges sein mag, Hitlers Paladine werden keine Not leiden. Wenn sie nicht mit heiler Haut davonkommen, wird es wenigstens ihren Familien gut gehen."

Die Neuyorker Zeitung „Journal-American" bestätigt:

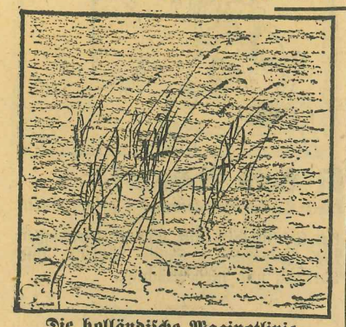
„Die Nazi-Vermögen sind bei Banken in Süd-Amerika, Japan, Luxemburg, Holland, Ägypten, Estland, Lettland, Finnland und der Schweiz untergebracht. Außerdem sind große Barbeträge bei Nazi-Agenten und deutschen Schiffahrtsgesellschaften hinterlegt worden."

Das sind Eure Führer!

1. Jahrgang Nr. 2 Luftpost-Ausgabe

WOLKIGER BEOBACHTER

"Man soll die Gazetten nicht genieren!"—Friedrich der Grosse.



Die holländische Maginotlinie.

Niederlage an der zweiten Front!

An der diplomatischen Front — der zweiten Front des Krieges — hat Adolf Hitler Niederlage auf Niederlage erlitten. Seine militärischen Erfolge im Osten sind durch diplomatische Niederlagen zunichte geworden!

Die Russen zwangen Hitler auf kaltem Wege zur Räumung von Ost-Polen. Deutschlands ehemaliger Einfluß in den Balkanländern wird heute Schritt um Schritt von russischem Einfluß verdrängt. Im Baltikum sind Deutschlands einst so feste Positionen zum Teufel....

Die Stimme Rußlands!

Rußland ist trotz alledem keineswegs zufrieden. Der Außenkommissar der Sowjet Union, Molotow, erklärte rund heraus, daß Rußland sich allen Bemühungen, d.h. also den deutschen Bemühungen, die Sowjet Union in den Krieg zu ziehen, energisch widersetzen wird. Der jüngste Komintern-Aufruf an die Arbeiter der Welt bezeichnet die Regierung des Dritten Reiches ganz unumwunden als eine imperialistische Regierung. Das ist die Stimme des „neuen" Freundes.

Die Stimme Japans!

Und nun die Stimme eines „alten" Freundes. Der japanische Admiral Rjoso Nukamura schrieb kürzlich in der in Tokio erscheinenden Zeitschrift „Pacific" folgende Worte: „Großbritannien kann jetzt seines Sieges ganz sicher sein. Hitler hat sich verspekuliert."

Die Stimme Amerikas!

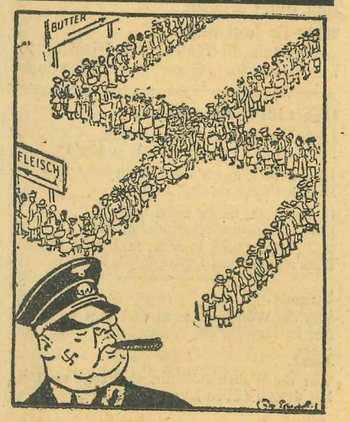
Die Vereinigten Staaten, mit deren Hilfe die Westmächte den letzten Krieg gewannen, haben das Neutralitätsgesetz außer Kraft gesetzt. Englands und Frankreichs militärische Stärke, dadurch um ein Vielfaches erhöht, wird auch diesmal den Sieg entscheiden.

Die Türkei — ein so tapferer Gegner Englands und Frankreichs im letzten Weltkrieg — ist heute ihr Verbündeter!

Die Blutopfer des polnischen Krieges waren umsonst. Die ganze Welt erkennt, daß weitere Butopfer die endgültige Niederlage des Hitlersystems nicht verhindern können.

Kurze Nachrichten.

In England bisher keine Lebensmittelkarten.

Das erste Nazi-Flugzeug, das sich London näherte, wurde am 20. Nov. abgeschossen.

Der gekaperte deutsche Dampfer "Rheingold" traf in einem schottischen Hafen ein.